

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 14

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preussen das gezogene Hinterladungs-Geschütz, ungeachtet vielen Widerstandes in der Artillerie-Waffe selber; die Rolle, welche dasselbe später spielte, ist für den Herrscherblick eine glänzende Bestätigung gewesen. Die Geschütze wurden ein wesentliches Mittel, die deutsche Einheit zusammen zu schweissen. Die Entscheidung bezüglich der Zukunftswaffe der deutschen Infanterie wird, glauben wir, Kaiser Friedrich ebenso wenig schwer werden, und dann wird sich auch das Räthsel des „besten Gewehrs“ lösen.“

— (Unglücksfälle bei den Rettungsarbeiten), welche das Militär bei den diesjährigen grossen Ueberschwemmungen vorgenommen hat, sind nicht ausgeblieben. Besonders hat eine Anzahl Pioniere, welche sich mit grösstem Opfermuth den Rettungsarbeiten widmeten, den Tod gefunden. Die Lübecker „Nord-Ostsee-Ztg.“ theilt mit, es seien 16 Pioniere des Rendsburger Bataillons in der Elbe ertrunken. Die „Ratzeburger-Ztg.“ erfährt, dass bei Lenzen 14 Garde-Pioniere ertrunken seien. Dieselben hätten sich während der Eissprengungen einer Mine genähert, deren schon angezündete Leitung anscheinend versagte. Da sei die Mine explodirt und alle wären in den Strom geschleudert worden. Ein anderes Gerücht wieder meldet, dass auch noch sechs Pioniere von dem Magdeburger Bataillon ertrunken seien.

Oesterreich. (Ernennung eines General-Infanterie-Inspektors.) Das Verordnungsblatt bringt folgenden kaiserlichen Befehl: „Um der Infanterie als Hauptwaffe des Heeres einen Beweis meiner besonderen Fürsorge zu geben, ernenne ich zum General-Infanterie-Inspektor meinen Herrn Sohn, den Kronprinzen Feldmarschall-Lieutenant Erzherzog Rudolf.“

— (Die Fabrikation der kleinkalibrigen Gewehre) wird dem „Armeeblatt“ zufolge mit solchem Eifer betrieben, dass im Laufe dieses Jahres fünf Armeekorps mit dem neuen Gewehr bewaffnet werden können.

— (Eine harte Strafe) ist über Hauptmann Krnka, den Erfinder des nach seinem Namen benannten Repetirgewehres verhängt worden. Das Ehrengericht hat denselben wegen beleidigender Aeusserungen gegen den Kriegsminister Byland seines Offiziersgrades verlustig erklärt. Veranlassung zu dem Vorgehen Krnka's gaben die Missgriffe, welche der Kriegsminister bei der Lösung der Gewehrfrage begangen hatte. Bekanntlich hatte sich s.Z. General Byland und seine Vertrauensmänner (nach dem Vorbild der Deutschen) für Einführung eines grosskalibrigen Repetirgewehres entschieden. Erst nachdem über 100,000 solcher Gewehre erstellt waren, hat man den Irrthum eingesehen und sich zur Einführung des kleinkalibrigen Repetirgewehres entschlossen. Der Irrthum hat Oesterreich wenigstens 5 Millionen Gulden ö. W. gekostet. Herr Krnka hat in energischer Weise auf den Missgriff des Kriegsministers aufmerksam gemacht und auf die Delegationen zu wirken gesucht. Vom Standpunkt der Disziplin mag die Strafe zwar, wenn auch sehr hart, doch gerechtfertigt werden können, dafür aber, dass er das Land vor einem grössern Schaden von vielen Millionen bewahrt hat, verdient er anderseits eine Nationalbelohnung.

Frankreich. (Das Dekret, welches Boulanger in den Ruhestand versetzt,) lautet: „Nachdem der Untersuchungsrath durch die Mittheilungen des Generals genügend unterrichtet war, legte der Präsident desselben gemäss dem Dekret vom 29. Juni 1878 die Frage vor, ob der Divisionsgeneral Boulanger wegen schwerer Vergehen gegen die Disziplin von seiner Stellung entbunden werden solle.“ Die einstimmige Antwort lautete: Ja. Angesichts dieser Aeusserung hat der Untersuchungsrath die Ehre, dem Präsidenten der Repu-

blik vorzuschlagen, er möge verfügen, dass der Divisionsgeneral Boulanger aus den Listen der Armee gestrichen und in den Zivilstand versetzt werde. General Boulanger hat aber, weil er 30 Jahre gedient, Anspruch auf Pension und kann deshalb nicht einfach kassirt werden; demzufolge muss der in Nichtaktivität versetzte General zur „retraite d'office“ zugelassen werden. Der Untersuchungsrath bittet Sie, Herr Präsident, diesen Rapport, den der Kriegsminister Logerot genehmigt hat und der den bestehenden Gesetzen und Dekreten entspricht, zu bestätigen.“

Carnot hat dieses Urtheil bestätigt.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

27. Geschichte des Brandenburgischen Pionnier-Bataillons Nr. 3. Auf dienstliche Veranlassung zusammengestellt von Wollmann, Hauptmann à la suite der II. Ingenieur-Inspektion, Lehrer an der Kriegsschule zu Metz. Mit 1 Formations-, 1 Uniformen-Tafel und 5 Plänen. 1888, Minden, J. C. C. Bruns' Verlag. gr. 8°. 279 S. Preis broch. Fr. 10. —, geb. Fr. 12. 70.
28. Kurze Darstellung der Geschichte des Brandenburgischen Pionnier-Bataillons Nr. 3 (1742—1887). Auf dienstliche Veranlassung zusammengestellt von Wollmann, Hauptmann à la suite der II. Ingenieur-Inspektion, Lehrer an der Kriegsschule zu Metz. Minden, J. C. C. Bruns' Verlag. 8° geh. 75 S. Preis 80 Cts.
29. Die Befreiung des Landes Glarus und die Schlacht von Näfels 1388. Volks- und Jugendschrift im Auftrage der h. Regierung des Kts. Glarus verfasst von Gottfried Heer. Mit 40 Illustrationen von Maler Karl Jauslin. Zürich, 1888. Verlag von T. R. Müller z. Leutpriesterei. 8°. 56 S.
30. Vorschläge für die Einrichtung von Ordonnanzfuhrwerken zum Verwundeten- und Krankentransport. Von Major Dr. Louis Fröhlich, Instruktor I. Klasse der Sanitätstruppen. 1888, Bern, Buchdruckerei Körber. gr. 8°. S. 20. Mit einer Figurentafel und einer Tafel photographischer Abbildungen.

Specialität für Militär,
Jäger, Touristen, Ingenieure, u. s. w.



**Remontoir-
Uhren**
mit
selbstleuchtenden
Zifferblättern,



durch welche man in der grössten Finsterniss die Zeit ohne Licht deutlich sieht. Empfohlen durch das französische Kriegsministerium (19. April 1887), sowie von höheren Autoritäten anderer Länder. Zahlreiche Atteste von Militär aller Graden.

Remontoir-Uhr mit leuchtendem Compas, sehr praktisch für Rekognoszirungen. Begleitet mit Gebrauchsanweisung. Grösse 18 Linien. Mit Nickel-Schale, sehr solid . . . Fr. 25. —
Mit Silber-Schale, „ „ „ „ „ 30. —
Remontoir-Uhr, ohne Compas, leuchtendes Zifferblatt, Nickel-Schale, gravirt mit Militär-Trophäen, sehr solid, 18 Linien Fr. 20. —
Mit Silber-Schale „ „ „ „ „ 30. —
Garantirt 2 Jahre, Sendung gegen Nachnahme.

Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrikant,
Länggassestrasse 75, Bern.

Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich liefere jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schnitt, noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Bei der grossen Verzweigung meiner Kundschaft durch die Schweiz ist mir Gelegenheit geboten, Bestellungen überall persönlich aufzunehmen. Reiche Auswahl in zweckdienlichen Stoffen und Leder. Schnelle Bedienung.